Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

der siebte Jahrgang der Zeitschrift für empirische Hochschulforschung (ZeHf) startet mit einem Themenheft zu einem spannenden und hochschuldidaktisch hoch relevanten Gegenstandsbereich.

Die Gastherausgeber*innen – Prof. Dr. Maximilian Sailer, Prof. Dr. Judith Schweppe und Dr. Johannes Abel von der Universität Passau – leiten in ihrem Eingangsbeitrag prägnant in die Bedeutung des Themas „Innovative Bildungstechnologien und technologiegestütztes Lernen als Gegenstand moderner Hochschulforschung" ein und skizzieren die in den Einzelbeiträgen verfolgten Zugänge zur wissenschaftlichen Analyse der im Zuge der digitalen Transformation festzustellenden Veränderungen und Herausforderungen vor allem in der Lehre an Hochschulen. Aus diesem Grund beschränken wir uns an dieser Stelle auf eine kurze Schilderung der Entstehung dieses Themenhefts.

Das Gastherausgabeteam ist 2021 mit einem inhaltlich überzeugenden Konzept an die Herausgeber der ZeHf herangetreten, und so wurde zeitnah vereinbart, einen bundesweiten *Call for Papers* über viele einschlägige Verteiler zu schicken. Entsprechend gingen zahlreiche Skizzen ein, die sorgfältig von dem erweiterten Herausgabekreis im Hinblick auf ihre mutmaßliche Passung zum Thema sowie zu den Anforderungen der Zeitschrift eingeschätzt wurden. Einvernehmlich wurden letztlich fünf Autor*innengruppen zur Einreichung eines Manuskripts aufgefordert. Alle fünf Beiträge wurden nach Abgabe einem Peer-review-Verfahren unterzogen (wie immer in anonymisierter Form) und haben es nicht nur erfolgreich durchlaufen. Vielmehr haben Überarbeitungen aufgrund der gutachterlichen Rückmeldungen aus Sicht aller Beteiligten dazu beitragen, den jeweiligen Forschungsstand, die adressierten Fragestellungen, die methodischen Herangehensweisen und/oder die Darstellung und Einordnung der Ergebnisse noch klarer und auch für eine heterogene Leserschaft sehr gut nachvollziehbar darzulegen.

Das Themenheft ist insofern nicht nur für Personen aufschlussreich, die hochschuldidaktische beziehungsweise „bildungstechnologische" Themen selbst beforschen, sondern auch für alle Hochschullehrenden, die in der Corona-Pandemie umfängliche Erfahrungen zum Einsatz technischer Medien in Bildungskontexten gewonnen haben und an wissenschaftlich fundierten Erkenntnissen zur Effektivität von technologisch-begründeten innovativen Lehransätzen an Hochschulen interessiert sind.

Unseren Leserinnen und Lesern dürfen wir also wieder eine spannende Lektüre wünschen mit hoffentlich interessanten Anregungen für die eigene Forschung und Lehre.

Ihr Herausgabeteam

 https://doi.org/10.3224/zehf.v7i1.01